

**Zeitschrift:** Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft  
**Herausgeber:** Pro Senectute Basel-Stadt  
**Band:** - (2016)  
**Heft:** 3: Jura : unser Nachbar im Westen

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.09.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Jura sei das Land hinter den «blauen Bergen, wo die wüsten Leute wohnen, die nie zufrieden sind ...», schrieb Jeremias Gotthelf, der schriftstellernde Pfarrherr aus dem Emmental, anno 1837 in seinem Bauernspiegel. Nein, so richtig glücklich wurden die Berner nie mit dem Jura, den man ihnen 1815 am Wiener Kongress, als Kompensation für die «Gemeinen Herrschaften» in der Waadt und dem Aargau, angliederte. Aber auch die Jurassier, wenigstens die in den nördlichen Gebieten, wollten partout nicht Berner werden. Nach achthundertjähriger Herrschaft durch den Fürstbischof von Basel und knapp zwei Jahrzehnten als Département des revolutionären Frankreichs wünschte man, endlich selber über sein Schicksal zu bestimmen. Während rund hundertfünfzig Jahren kämpfte man für einen eigenen Kanton. Nicht immer mit unzimperlichen Mitteln. Es waren vor allem die Machenschaften der separatistischen Jugendorganisation «Béliers», deren Aktionen weit über Bern hinaus für Unruhe und auch Empörung im Land sorgten. In unserer neuen Ausgabe gehen wir gleich mit drei Artikeln auf die lange Geschichte eines Gebietes ein, das am 1. Januar 1979 als «République et Canton du Jura» zum sechsundzwanzigsten Stand der Eidgenossenschaft wurde.

Der Jura ist auch eine sakrale Landschaft. Wir sind den Spuren des fränkischen Wandermönches Ursicinus gefolgt, der im siebten Jahr, dort, wo der sich der Doubs in einer Schleife von hundertachtzig Grad nach Westen wendet, versorgt von einem Bär, in einer Höhle ein heiligenmässiges Leben führte. Wir schreiben über

die Täufergemeinde auf dem Sonnenberg bei Tramelan, deren Vorfahren, ihres Glaubens wegen, von den Gnädigen Herren in Bern verfolgt wurden, und wir haben für Sie die Kirche von Courfaivre besucht, mit ihren von Fernand Léger geschaffenen Fenstern, welche uns die Geheimnisse des Christentums erahnen lassen.

Wer Jura sagt, denkt an Pferde, an die Freiburger, die über Jahrzehnte nicht nur in der Landwirtschaft eingesetzt, sondern auch von unserer Armee dienstverpflichtet wurden. Trotz Motorisierung sind sie Gott sei Dank nicht ausgestorben. Lesen Sie dazu unseren Artikel über die «Stiftung für das Pferd» in Le Roselet, wo die Tiere, wenn sie alt und «unnützlich» geworden sind, ihren Lebensabend in einer herrlichen Landschaft verbringen dürfen. Abgerundet wird unser Heft mit einer Reportage über den alten Bahnhof von Le Creux-de-Biche, wo Sibylle Ott einen Ort geschaffen hat, wo sich Menschen nicht nur treffen, sondern auch finden können.

Die Bilder, die unser Hausfotograf Claude Giger zur neuesten Ausgabe des Akzent Magazins beisteuert, haben uns derart begeistert, dass wir das Heft mit einer vierseitigen Fotoreportage mit dem Titel «Jurassische Impressionen» einleiten.

Wir wünschen Ihnen eine anregende und vergnügliche Lektüre.

Herzlich,

Ihr Akzent Magazin-Redaktionsteam

## Inhalt

### Schwerpunkt

«Jurassische Impressionen»	2
Jura libre	7
Worum der Basler Fürstbischof sy	
Amtssitz in Jura verlegt het	10
Wie die «Béliers» für einen eigenen Kanton kämpften	12
Die Chorherren von Sankt Ursitz	15
Zu Besuch in Le Roselet	19
Von Farben und Formen	22
Die Taufgesinnten im Südjura	25
Ancienne Gare de Creux-de-Biches	28

### Feuilleton

Guy de Pourtalès: «Der wunderbare Fischzug»	33
Kultur-Tipps	34
Wie fern sehen Sie?	36

### Pro Senectute beider Basel

In eigener Sache	38
Matthias Weber, Hilfsmittel Shop + Service	39
Beratungen	40
Hilfe zu Hause	41
Vermögensberatung Bank Coop	42

### Akzent Forum – Kurse und Angebote

Marita Schröder, «Begegnung der Generationen»	43
Führungen & Vorträge	44
Sprachen	45
Digitale Medien	46
Sport & Bewegung	48
Sommerferienprogramm	50
Krafttraining	52